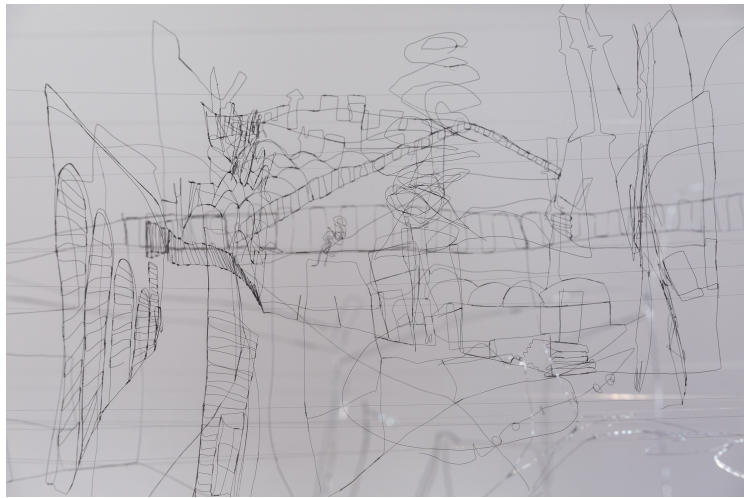
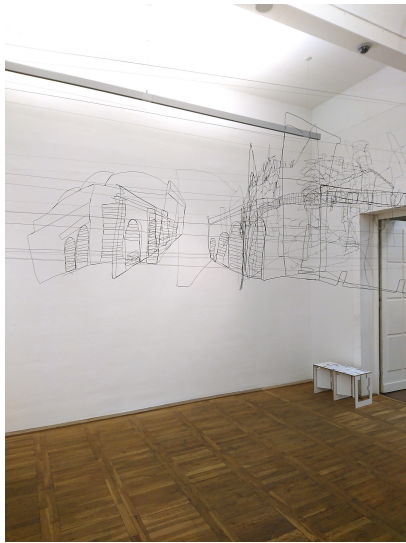


Ausstellung vor_ORT im Gespräch mit Luzia Rux



„Vielleicht ist Papier zum Zeichnen zu zweidimensional“ #6, seit 2016 fortlaufend, Rauminstallation aus Draht
Foto 1: Luzia Rux, Foto 2: Max Méndez

Frage 1 Burg Galerie (Teil 1):

Was siehst Du, wenn Du auf Deine große Raumzeichnung von Istanbul schaust, eher ein bewegtes Bild wie einen Film oder ein Panorama, also ein Standbild?

Luzia Rux:

Sie hat beides. Panorama und Film sind auch gar nicht so fern voneinander.

Wenn man sich das Wort Panorama anschaut, bezeichnete es zunächst (im 18. Jh.) eine Maschine, die große Bilder stückweise zeigte. Erst später verbreitete sich die jetzige Bedeutung im Sinne eines Rundblicks von einem erhöhten Punkt aus auf eine Landschaft oder Stadt. Die Maschine, die große Bilder stückweise zeigte, würde man nun eher mit bewegtem Bild/Film assoziieren. Tatsächlich entstanden jedoch aus den ersten auf Rundzylinder gemalten Panoramen bewegte Bilder, Cycloramas genannt. Bei diesen wurden Bildwände an den Betrachtenden vorbeigezogen und so der Eindruck einer Schiff- oder Flussfahrt suggeriert: Ein Bemühen, die Bilder in Bewegung zu versetzen, eine Vorstufe des Films.

Beim Durchstreifen der Stadt breitet sich vor einem die Stadt wie ein landschaftliches Panorama aus. Meine Fragen sind: Wie stellt sich das Panorama im stetigen Voranschreiten dar? Und wie kann man Bewegung in eine Zeichnung bringen?

Meine Raumzeichnung aus Draht zeigt gewissermaßen ein großes Bild (einen Teil der Stadt Istanbul) stückweise, sequenzartig. Jedoch nicht wie ein Rundblick von einer Seite zur anderen – auch wenn es aus der Distanz vielleicht so erscheinen mag. Die Raumzeichnung besteht aus mehreren Elementen. Diese reihen sich in einer dem erinnerten Gelände und Weg nachempfundenen Form im Raum an, staffeln sich und verschachteln sich ineinander. Die Bewegung von außen – aus dem Stadtraum – wird mit ins Bild geholt. Die rezipierende Person wird zum Flaneur im Bild. Erst wenn sie sich bewegt, zeigt sich ihr das in Sequenzen untergliederte Bild, entfaltet und eröffnet sich das innere Panorama der Stadt.

Frage 1 Burg Galerie (Teil 2):

Und was bewirkt die Konzentration auf Linie?

Luzia Rux:

Da die Raumzeichnung nur aus Linien aus gebogenem Draht besteht, kann man durch die einzelnen Bildteile hindurchschauen. So lässt sich zum einen ein vorderer Abschnitt genau betrachten, während gleichzeitig weiter weg hängende Bildelemente wahrgenommen werden oder andersherum. Für mich ist das eine Übertragung aus der Erfahrung des Gehens und Orientierens durch die Stadt. Man wird von Entferntem angezogen und trifft schon Gesehenes woanders in einem anderen Blickwinkel wieder.

Des Weiteren bewirkt die Reduktion auf Linien in der Raumzeichnung gerade aus der Distanz ein zuweilen unübersichtliches Gewirr der Linien/Drähte. Das Durcheinander trennt die einzelnen, im Kontrast zueinander stehenden Orte der Stadt nicht voneinander, sondern verbindet sie miteinander. Für mich gehört das in einer Stadt auch zusammen: das Alltägliche, das blankgeputzt Touristische, der Verfall, die Geschwindigkeit, die Masse an Menschen, die plötzliche Leere ...

Frage 2 Burg Galerie:

Du erwähnst das Gewirr der Linien. Welche Rolle spielt das Verhältnis von Chaos und Ordnung in Deiner Raumzeichnung aus Draht? Ist ihr Miteinander auch Sinnbild für die Unschärfe und Überlappung von verschiedenen Erinnerungen?

Luzia Rux:

Das Miteinander von Chaos und Ordnung – sprich Erkennen und Gewirr durch Überlagerung – ähnelt neben der Übertragung der Erfahrung des Gehens und Orientierens durch die Stadt dem Erinnern: Erst einmal ist da die Konkurrenz der Eindrücke zueinander. Zudem sind, wenn man ein Bild vor Augen hat, auch all die anderen gesammelten Bilder abrufbar. Sie schimmern quasi durch. Manche erkennt man jedoch nur verschwommen, wie der unscharfe Bereich im Augenwinkel oder beim Schauen in die Ferne. Diese lassen sich nicht ganz greifen, vergleichbar mit einer im Vergessen begriffenen Erinnerung. Darüber hinaus springt aus dem Drahtgewirr vielleicht ein einzelnes Erkennbares hervor, welches – ähnlich wie beim Erinnern ein äußerer Reiz – einen in einen Gedankenraum führen kann. Es stößt die Erinnerungspfade an, man geht im Bild herum und der Weg spult sich ab.

#Chaos #Ordnung #Wahrnehmung #Erinnerung #Orientierung #BewegunginZeichnung
#FlaneurimBild #Panorama #Raumzeichnung #burg_halle @luzia.rux